

Erfahrungsbericht Södertörn

Von Constanze Benzel

Unterkunft:

Das Doppelzimmer, für das ich mich eigentlich beworben hatte, bekam ich anfangs nicht. Stattdessen wurde ich zusammen mit zehn anderen Austauschstudenten nach Vasallen "verfrachtet". Eine Art Reihenhaus mit 2-Zimmer-Appartements -- prima Ausstattung mit (neuen) Möbeln, Küchenutensilien, TV... aber: für ca. 250 Euro, 10 km vom Campus entfernt und deren Service, kein PC, kein öffentliches Telefon, keine Einkaufsmöglichkeiten und eine miserable Verkehrsanbindung (ein bis zwei Busse die Stunde / letzter Bus in der Woche 22 Uhr, am Wochenende 18 Uhr) = nicht zumutbar für einen Austauschstudenten, der Land und Leute kennen lernen möchte. Nach einem Gespräch mit Katinka Öberg waren wir schließlich mit Druck zwei Wochen später im "Hotellet", wo auch alle anderen Austauschstudenten untergebracht waren. Es stellte sich ziemlich schnell raus, dass keine(r), der/die sich zuvor für ein Doppelzimmer (aus Kostengründen!!! 125 oder 250 Euro zahlen -- ein beträchtlicher Unterschied) beworben hatte, auch eins zugewiesen bekommen hatte. Nachdem unsere Vasallengruppe zum Campus zog, wurde dies jedoch geändert (aber warum nicht gleich so?). Von da an ging es ab im Wohnheim: Partys, Sit-ins, ... leider nur auf den engen Fluren, denn ein Gemeinschaftsraum wurde uns zwar versprochen, ist aber bis heute nicht umgesetzt worden (aber vielleicht habt ihr ja mehr Glück!). So hatten wir des öfteren Probleme mit der security -- denn Partys auf dem Flur waren ja verboten! Aber irgendwo wollten wir uns schließlich treffen, denn im 16m² großen Zimmer war das nicht wirklich möglich. Laute Musik und Gespräche bis in die tiefe Nacht wurde für viele zum Alltag.

Einführungs-/Informationstage:

Uns wurden einige Dozenten vorgestellt und nochmals die Kursliste ausgehändigt. Am Ende der Woche sollten wir uns endgültig entschieden haben.

Im "Alfreds" (Studentenpub am Campus jeden Mittwoch von 16-22 Uhr -- hier konnte man verhältnismäßig billig etwas trinken -- 2,50 Euro `nen Cider) hatten einige (nicht alle!) den ersten (manche auch den letzten) Kontakt zu den Mentoren. Die Mentoren sollten unsere persönlichen Ansprechpartner für studentische Angelegenheiten sein und uns bei Bedarf das Semester über begleiten. Meine Mentorin konnte deutsch, so war das natürlich ganz einfach für mich.

Am Wochenende lernten wir zum ersten Mal das (teure) Stockholmer Nachtleben kennen und haben eine Bootstour nach Vaxholm unternommen.

Im Laufe des Semesters wurden noch unterschiedliche Aktivitäten angeboten, z.B. 3D-Kinofilm über Schweden, Fahrt nach Birka (alte Wikingerstätte), gemeinsames Picknick, Besuch des Nobelmuseums. Die Ideen waren gut, aber wir wurden teils sehr kurzfristig informiert. Deshalb habe ich auch an den wenigsten Exkursionen teilgenommen, weil ich oft schon anderes vorhatte.

Des Weiteren wurden uns einige wichtige Personen bzw. Institutionen vorgestellt: International Committee, Student Union, Student. Sportverein, eine Vertreterin aus der Krankenpflege... Ich habe mich vor dem Austausch neben dem E111-Auslandskrankenschein noch zusätzlich versichert (beim Studentenreisebüro). Ich weiß allerdings bis heute nicht, ob das wirklich nötig war. Erkundigt euch also rechtzeitig darüber bei der Partneruni (und spart euch, wenn ihr könnt, das Geld und investiert es hier in Reisen!).

Studium: ([Södertörns högskola](#))

Das Kursangebot ist mehr für BWL, Politik und Geschichtsstudenten ausgelegt. Zudem gibt es viele Landeskundefächer (könnt ihr euch vielleicht für Skandinavistik anrechnen lassen). Es gab nur einen Geographiekurs hier: "Environment and Development" -- ein humangeographischer Kurs. Für die physische Orientierung und Nebenfächer wie Geologie/Ökologie ist das Kursangebot nicht zu empfehlen. Es sei denn, du kommst in einen schwedischen Kurs (mit zumindest Grundkenntnissen in der Landessprache) rein -- ich habe zumindest etwas von Geologiekursen gelesen. Das solltest du am besten hier individuell mit dem Prof absprechen. Über die Uni selbst ist das zu umständlich.

Besonders empfehlen kann ich hier den Kurs "Quantitative Methods in Social Science". Der Prof war meiner Meinung nach am besten, was die Vermittlung von Wissen angeht. Außerdem gibt es dazu noch zweimal wöchentlich einen SPSS-Kurs, wo man seine Grundkenntnisse über das Programm noch mal auffrischen kann. Des Weiteren gibt es noch für NF-Kommunikationswissenschaft-Studenten einen Kurs: "Media, Culture and Society". Ihr solltet euch im Vorhinein darüber informieren,

welche Kurse euch fachlich weiterbringen und auch an der Heimatuni anerkannt werden (wenn euch der Aufenthalt nicht nur ideell weiterbringen soll).

Im Durchschnitt hat man zweimal wöchentlich Kurse. Das sieht auf den ersten Blick wenig aus, wenn man aber die ca. 300 Seiten Literatur liest, relativiert sich das schon wieder. Am Ende gibt es dann meistens einen final essay zu schreiben oder manchmal eine mündliche Prüfung, zwischendurch je nach Kurs Vorträge oder Hausaufgaben.

Mit der Magnetkarte habt ihr 24h Zugang zu Computern und damit auch zum Internet.

Sprachkurse gibt es normalerweise für Anfänger und Fortgeschrittene -- ich hatte das Glück nicht.

Versucht in dem Fall auf jeden Fall einen anderen Kurs zu organisieren -- vielleicht an der Stockholmer Uni. Die Schweden können sehr gut Englisch, lasst Euch davon nicht abschrecken und versucht trotzdem euer Schwedisch im Alltag zu trainieren.

Freizeit/Sport:

In der Nähe vom Campus gibt es einen Sportplatz und Tennisplatz -- eignet sich gerade im Sommer hervorragend für Fußball oder auch für ein gemeinsames Picknick. Im Anschluss gibt es einen Joggingpfad. Nicht besonders lang, aber er führt dafür durch einen schönen Wald. In Huddinge gibt es die Huddingehallen: Schwimmhalle mit Fitnesscenter und gutem Kursangebot sowie Sauna. Mit der Saisonkarte von Januar bis Mai könnt ihr das alles für 93 Euro nutzen. Das hört sich zunächst viel an, lohnt sich aber auf jeden Fall -- gerade für die kurzen Wintertage.

Stockholm hat für jeden Geschmack etwas zu bieten: Museen (Skansen, Vasa, Junibacken, ...), Parks (Djurgården, ...), gemütliche Cafés in Södra und Gamla stan, Einkaufsmeile um den Hötorget herum, Kultur (Theater, Kino, Ausstellungen, z.B. im Kulturhuset), Pubs und Diskos in der Innenstadt sowie in Södra und Gamla stan. Oder einfach nur mittwochs ins "Alfreds" am Campus. Natürlich darf man es nicht mit den deutschen Preisen vergleichen, aber es lässt sich dennoch auch etwas finden für weniger Geld.

Ansonsten kann ich einfach nur empfehlen, die Monatsfahrkarte für Stockholm und Umgebung zu kaufen. Die ca. 60 Euro zahlen sich echt aus. Im Sommer kann man damit auch an die wunderschöne Schärenküste ranfahren.

In der "metro" und im Internet sind des Weiteren öfter günstige Reiseangebote nach Finnland und ins Baltikum angeboten. Mit einem Standby-Flugticket könnt ihr günstig in Schweden fliegen -- für ca. 30 Euro zum Beispiel nach Lappland (Polarlicht und mit etwas Glück Rentiere und Elche!). Ja, gereist wurde hier viel und das steckt an und lohnt sich auf jeden Fall.

Reisepass auf keinen Fall vergessen!

Einkaufen:

Günstig kauft man in Tumbas "Willys" ein, muss aber dafür zwei Stationen mit der Bahn fahren.

Huddinge "Rätt Pris" ist eine nicht ganz so günstige Variante, ist aber günstig gelegen, wenn man eh von der Huddingehalle kommt. Flemingsbergcentrum ist ziemlich teuer, allerdings lohnt es sich für den Kauf von frischen Brötchen. Außerdem kann man hier auch die günstigen Europatelefonkarten (für öffentliches Telefon + Telia-Telefonkarte als Basis, oder für's Handy) erwerben.

Viel Spaß und "Carpe diem"!